

mann (und jetzt wenigstens unter seiner Mitwirkung), hat in den nunmehr vorliegenden 4 Bänden die Aufgabe erfolgreich angegriffen, für die zwischenstaatlichen Beziehungen wirklich die Weltliteratur im verwegenen Sinne zusammenzufassen; sie ist mit dem 4. Bande (1933) der Gegenwart schon sehr nahe gerückt. Ebenso erfolgreich ist die unter Leitung des Italiensers Volpe stehende Publikation, die einer Nachweisung der Texte und Zusammenhänge aller neueren Verfassungen dient; auch von ihr konnte in Warschau ein sehr stattlicher 1. Band vorgelegt werden, in dem die Abteilung Deutschland allgemein, insbesondere von den maßgebend beteiligten Italienern, gerühmt wurde. In glücklichem Fortgang befinden sich auch die Arbeiten der unter Leitung des Generaldirektors der Wiener Archive L. Bittner stehenden Kommission für die Zusammenstellung der Diplomatenlisten seit 1648. Bei der deutschen Kleinstaaterei nehmen begreiflicherweise die deutschen Diplomaten in den Vorarbeiten und vermutlich auch in den späteren Zusammenstellungen den Hauptraum ein; wir sollten deshalb dieses für den modernen Historiker sicher sehr nützliche Hilfsmittel auf alle Weise unterstützen und dem Abschluß zuführen. Ähnliches gilt von der Bibliographie der Presse, deren Vorbereitung ebenfalls in den Händen eines Deutschen, W. Mommsen, Marburg, liegt. Sehr anregend hat auch auf Deutschland die Kommission für Ikonographie gewirkt (an der P. E. Schramm mitwirkt), da sie Veranlassung gegeben hat zur Gründung des deutschen ikonographischen Ausschusses, dessen Arbeiten vom Historikerverband schon mehrfach unterstützt worden sind; unsere wissenschaftliche Porträtkunde liegt noch außerordentlich im argen, aber die Arbeit der letzten Jahre hat bereits so reiche Früchte gezeitigt, daß schon in diesem Winter an eine erste Veröffentlichung im Rahmen einer vom Buchhandel selbst getragenen Zeitschrift gedacht werden kann. Auch die Kommission für die Archive soll nicht nur Erfahrungen der Benutzer sammeln und verwerten, Anregungen geben zur Konservierung vernachlässigter Quellen, wie der Wirtschaftsakten, sondern selbst Führer für Archivbenutzer zusammenstellen, wie ihn nach seiner Mitteilung in Warschau H. Nabholz-Zürich demnächst vorlegen wird. Von den anderen Kommissionen, etwa für die Geschichte der Entdeckungen oder für moderne chronologische Hilfsmittel, wie revidierte Dynastenlisten, will ich schweigen, da sie noch in den Vorbereitungen stecken; die rasch aufblühende Kommission für historische Geographie wird uns ohnehin sogleich beschäftigen.

Der äußere Rahmen des Kongresses war so gedacht, daß am Montag 21. August und am Sonntag 27. August je eine große feierliche Eröffnungs- und Schlußsitzung in Warschau stattfinden sollte; an den dazwischen liegenden Tagen die Sektions- und Kommissions-sitzungen, abends gesellige Veranstaltungen. Sonntag Mittag sollte man dann nach Krakau fahren zur Begrüßung in der Universität und einer weiteren Festsitzung mit Vorträgen; nach Besichtigung von Krakau sollte der Kongreß sich auflösen in 4 parallel laufende gesellige Ausflüge in das alte und neue Polen, nach Zakopane an die Tatra,